

Grußwort des Landrats zur Frauenvollversammlung am 12.09.2012
in der KV

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen, liebe Kolleginnen,

ich begrüße Sie alle am heutigen Tage zur ersten Frauenversammlung in der Kreisverwaltung in Euskirchen überhaupt.

Ich zitiere § 18 Abs. 5 des Landesgleichstellungsgesetzes, in dem steht:
"Die Gleichstellungsbeauftragte *kann* Sprechstunden für die Beschäftigten durchführen und einmal im Jahr eine Versammlung der weiblichen Beschäftigten einberufen".

Sehr geehrte Frau Eil, Sie haben gerufen und viele sind gekommen.

Das Wörtchen *kann* in der Norm deutet darauf hin, dass der Gleichstellungsbeauftragten ein gewisser Spielraum eingeräumt wird, ob eine solche Versammlung angezeigt ist, oder nicht.

Ihrer Meinung nach besteht hier eine Notwendigkeit, und ich muss sagen, dass ich mit Spannung erwarte, wie diese erste Frauenvollversammlung abläuft und was die Teilnehmerinnen hieraus mitnehmen.

Der im letzten Sommer vom Kreistag beschlossene Frauenförderplan hat die Situation der Frauen in der Kreisverwaltung aufgezeigt.

Ich möchte darauf im Detail nicht eingehen, festzustellen bleibt jedenfalls:

Sowohl im Frauenförderplan als auch im Landesgleichstellungsgesetz steht viel Richtiges drin.

Wie es aber häufig mit Gesetzen so ist, muss der Inhalt auch irgendwie ankommen.

Ich verstehe die heutige Veranstaltung als Vermittlung der Rechte und Möglichkeiten von Frauen innerhalb der Kreisverwaltung.

Ich möchte sagen, dass mich die absolute Anzahl unserer Mitarbeiterinnen in der Kreisverwaltung aufgrund ihrer Höhe froh und stolz macht.

Allerdings ist in einigen Bereichen aber noch deutlich Luft nach oben und daher freue ich mich, dass Sie heute den Auftrag aus dem LGG und dem Frauenförderplan ernst nehmen und an diesen Punkten arbeiten.

Mit Blick auf die heutige Tagesordnung kann ich mir vorstellen, dass die ein oder andere Maßnahme Ihrem langfristigen Ziel, der absoluten Gleichstellung von Männern und Frauen, nachhelfen wird.

Gerade wenn es um Führungspositionen und die generelle Vereinbarkeit von Familie und Karriere geht, ist ein Aufzeigen Ihrer Möglichkeiten hier sinnvoll und angebracht.

Ich bin mir sicher, und das bestätigt mir die Vergangenheit, dass wir gemeinsam konstruktiv an diesen Zielen arbeiten können und werden.

Ich jedenfalls werde stets offen und gesprächsbereit sein, wenn es darum geht, an den Zielen der Frauenförderung zu arbeiten.

Auch die Geschäftsbereichsleiter und Abteilungsleiter (ja, es sind alles LEITER) sind aufgerufen, gezielt das Potential von geeigneten weiblichen Nachwuchskräften zu sehen und zu fördern.

Wichtig muss sein und bleiben, dass den Frauen, die sich bewusst für eine Familie entscheiden und Kinder in die Welt setzen, ein Weg offen stehen muss, weiter Karriere zu machen.

Wie das im Einzelfall funktioniert, kommt darauf an.

Jedenfalls haben wir flexible Modelle im öffentlichen Dienst, die den Wiedereinstieg ins Berufsleben halbtags, oder als Homeoffice ermöglichen.

Ich würde mir wünschen, dass wir in Zukunft mehr Frauen in Führungspositionen hätten.

Frauen sind verlässlich, Frauen haben Führungsqualitäten, Frauen sind zielstrebig!

Ich wünsche dieser Veranstaltung heute viel Erfolg und Ihnen allen bleibende Eindrücke.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit